

Appell an die Synode und den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland

Im Bewusstsein unserer Verantwortung vor Gott und seines ungeteilten Ja zum Menschen,

in Achtung der jedem Menschen von Gott gegebenen Würde,

in dankbarem Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes,

in der Erkenntnis, dass das Leben des Menschen mit der Empfängnis beginnt und mit dem Sterben endet, und dass der Mensch nicht über dieses Leben verfügen darf,

im Wissen, dass die Beratungsbescheinigung zur straffreien Kindestötung im Mutterleib verwendet wird,

unter dem Eindruck der 15-jährigen Erfahrung, dass in Deutschland - trotz Einführung der Schwangerschaftskonfliktberatung - in jedem Jahr das Leben von weit mehr als 100.000 ungeborenen Kindern gewaltsam beendet wird,

in Solidarität mit den ungeborenen Kindern, mit den schwangeren Frauen und mit den Vätern dieser Kinder, sowie

in Dankbarkeit dafür, daß die Evangelische Kirche „in der Solidarität mit dem hilfsbedürftigen Nächsten eine zentrale Lebensäußerung der Kirche sieht“ (Ratsvorsitzender Wolfgang Huber in Wittenberg 2007),

appellieren die Träger und alle Unterzeichnenden der Initiative „Kinder sind eine Gabe Gottes“ an die Synode und den Rat der EKD,

- die Teilhabe der EKD und die Mitwirkung der Diakonischen Werke an der Schwangerschaftskonfliktberatung einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen,
- eine intensive Diskussion in den Gemeinden, in der Diakonie und in den kirchlichen Gremien über eine Reform der Beratung und der kirchlichen Hilfe für ungeborene Kinder und werdende Eltern anzustoßen,

geleitet von dem Bestreben,

das ungeborene Leben im Mutterleib zu schützen,

schwangeren Frauen in Notlagen wirksamer zu helfen und

das Ausstellen von Beratungsbescheinigungen entbehrlich zu machen.

Ulm, 28. Oktober 2009

Für die Initiative zur Neuorientierung der kirchlichen Hilfe für schwangere Frauen:

Dr. theol. Joachim Cochlovius
(Walsrode)

Prof. Dr. Dr. habil. Rainer Mayer
(Stuttgart)

Anlagen:

- 1.) Veröffentlichung von Prof. Dr. Dr. habil. Rainer Mayer:
„Schwangerschaftskonfliktberatung – Die ethische Problematik gegenwärtiger Praxis“
- 2.) Namen öffentlich genannter erstunterzeichnender Personen
- 3.) Namen der erstunterzeichnenden Trägerorganisationen
- 4.) Namen und Anschriften von über 18.000 unterzeichnenden Personen